

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

W e i h n a c h t e n .

Umstrahlt vom gold'nen Märchenglänze zog's Weihnachtsfest nun wieder ein,
Es bringt den Frieden, bringt die Freude, Kleinode, ach so hold und rein!
Es jauchzen Millionen Herzen und stimmen fromme Lieder an,
Der heil'gen Nacht zu Lob und Preise, in der so Großes ward gethan!
Ja, Frieden soll auf Erden walten zur selig-frohen Weihnachtszeit,
So sprachen einst der Engel Zungen — und dieses Wort erklinge heut' —
Die Quelle wahrer Lebensfreude, die ew'ge Liebe ward uns kund,
Die dann zum Segenspenden wurde fast auf dem ganzen Erdenrund.
D'rum glänzt auch in der Kerzen Strahlen der Weihnachtsbaum so reich geschmückt,
Und unter seinen grünen Zweigen fühlt Groß und Klein sich hoch beglückt;
Der ew'gen Liebe Strahlenscheine gleicht d'rum auch dieses Baumes Glanz —
Es winden sich die Weihnachtsgaben zu einem echten Liebeskranz.
So sei begrüßt, du Fest der Freude, du Fest der holden Kindlichkeit,
Begrüßt, du Fest der wahren Liebe — o schöner Lenz zur Winterszeit!
D, mög' in deinen Strahlen sonnen sich Reich wie Arm und Jung wie Alt,
Und in Palästen wie in Hütten herrsch' deines Zaubers Allgewalt!

Amtlicher Theil.

Die Sparkasse zu Frauenstein

ist der vorzunehmenden Zinsberechnung und Jahresabchlüsse halber

vom 1. bis mit 13. Januar 1883 geschlossen.

Frauenstein, den 20. Dezember 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Grobmann, Brgmstr.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Das Zeichen des Christbaumes beherrscht in dieser Woche nicht nur das bürgerliche, sondern auch das politische Leben, namentlich, da mit der am vergangenen Dienstag eingetretenen Vertagung des preussischen Abgeordnetenhauses — welche bis zum 9. Januar (incl.) nächsten Jahres währt — auch die parlamentarische Thätigkeit einstweilen gänzlich ruht. Es ist ja auch gerade das Weihnachtsfest so recht geeignet, den Blick von dem politischen Tagesstrom, der ja zu dieser Zeit ohnehin schwächer fluthet als sonst, einmal abzulenken und sich dem Zauber hinzugeben, welchen das schönste Fest des Jahres auf aller Herzen ausübt. Zumal bei uns Deutschen macht sich dasselbe in seinem vollsten Glanze geltend und nirgends ist auch die Feier der Geburt Christi von einem solchen Reize umgeben, als beim deutschen Volke, in welchem der lichterstrahlende Tannenbaum seine Wurzeln hat. Denn wo auch der Deutsche seinen Fuß hinsetzen mag, überall pflanzt er den geschmückten Weihnachtsbaum, sei es gleich im fernsten Westen des ameri-

kanischen Urwaldes, und diese schöne Sitte beginnt sich allmählig ihren Weg auch unter fremde Völker zu bahnen. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, in welcher der Weihnachtsbaum allen zivilisirten Nationen als ein gemeinsames Symbol der Liebe, des Friedens und der Versöhnung leuchtet, und so möge er auch diesmal seine Strahlen aussenden, friedeverkündend und freudespierend! — Die Ausbeute an politischen Neuigkeiten in dieser Woche ist, wie schon angedeutet, eine geringe, auch die letzten Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses bieten keinen Stoff zu eingehenderen Betrachtungen dar. Dieselben waren der Hauptsache nach der Fortsetzung der Statsberathung gewidmet, wobei nur die Debatte in der Dienstagsitzung bezüglich der Specialberathung des Stats für die Staatsarchive hervorgehoben zu werden verdient. Abg. Rajunke (Centrum) verlieh derselben einen fast sensationellen Charakter, als er, anknüpfend an die bekannte Poschinger'sche Broschüre über die Vertretung Preussens im Bundesrathe, das Schlagwort vom „evangelischen Kaiserthum“ wieder vorbrachte. Schliesslich verstieg sich der genannte Abgeordnete sogar zu einer

Kritik der Politik des Reichskanzlers, indem er ausführte, daß die heutige Politik des Fürsten Bismarck Oesterreich gegenüber nur eine Rückkehr zu den großdeutschen Ideen bedeute, und hätte Fürst Bismarck diese Politik früher verfolgt, so wären uns zwei blutige Kriege und der gesammte Kulturkampf erspart geblieben. Diese Auffassung begegnete bei der Majorität des Hauses lebhaftem Widerspruch, wobei sich an der hierüber entstehenden Debatte namentlich die Abgeordneten Löwe (Galbe), Windthorst, v. Snyern und v. Heeremann beteiligten. Die Debatte endete mit einer ganz ungewöhnlichen Fluth persönlicher Bemerkungen seitens der betreffenden Abgeordneten. — Bei der am 15. Dezember im Wahlkreise Flotow-Schlochau stattgefundenen Nachwahl eines Reichstagsabgeordneten erhielt der bisherige Vertreter des Kreises, v. Tepper-Laski (cons.) 6481 Stimmen, während auf v. Komierowski (Pole) 5361 und auf Wilkens (nat.-lib.) 2666 Stimmen fielen. Zwischen den beiden erstern hat daher eine Stichwahl stattzufinden. Auch in Metz, dessen seitheriger Vertreter im Reichstag, Becanson, gestorben ist, hat sich eine Nachwahl nothwendig gemacht, bei welcher im Stadtkreis Metz der Candidat der Protestpartei, Antoine, die große Mehrzahl der Stimmen erhielt; die Resultate aus dem Landkreise Metz stehen dagegen noch aus.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich beschäftigt man sich noch angelegentlich mit dem überraschenden Besuche, den Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn des deutschen Reichskanzlers, Wien abgestattet hat. Graf Bismarck kam hier Ende voriger Woche ganz unerwartet an und reiste am Montag wieder nach Berlin zurück. Da er mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, eine lange Unterredung hatte, so wird man nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Anwesenheit des Grafen Herbert Bismarck in der österreichischen Hauptstadt einen politischen Zweck verfolgte. Auf welche Gegenstände sich diese Mission erstreckte, entzieht sich allerdings noch der öffentlichen Kenntniß, aber da das deutsch-österreichische Bündniß jetzt wieder das politische Tagesgespräch bildet, so dürfte sich der Wiener Besuch des Grafen Bismarck wohl hierauf erstreckt haben.

Frankreich. Nachdem die Finanzdebatte in der französischen Deputirtenkammer für das Cabinet Duclerc einen so günstigen Verlauf genommen hat, darf man erwarten, daß auch der Senat dem Budget seine Zustimmung ertheilen wird. Wenigstens läßt dies der Verlauf der Dienstags-Sitzung des Senats schließen, in welcher die Berathung des Budgets ihren Anfang nahm. Leon Say, der Finanzminister unter Freycinet, besprach unter vielem Beifall des Hauses die gegenwärtige Finanzlage Frankreichs, wobei er allerdings zugab, daß dieselbe ziemlich mißlich sei, aber nur vorübergehend. Man solle mit den Pensionen und dem Credit für den öffentlichen Unterricht sparsamer umgehen und das Recht des Verkaufs von Getränken regeln und beschränken, im Uebrigen aber ein richtiges Verhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben herbeiführen. Ob das letztere freilich so leicht ist, mag dahingestellt bleiben. — Das gambettistische „Journal de Paris“ bemerkt gegenüber den beunruhigenden Zeitungs-Nachrichten über den Zustand Gambetta's, daß die Handwunde bereits vernarbt sei, doch hätten der längere Aufenthalt im Bette und die Enthaltung von jeder körperlichen Bewegung Schmerzen in den Eingeweiden verursacht, die eine ernste Behandlung erheischten. Es heißt, Gambetta leide an einer ernsten Darmentzündung, welche zwar nichts Beunruhigendes habe, die ihn aber nöthige, sich längere Zeit einer sorgfamen Behandlung zu unterziehen.

England. Seit nun acht Tagen leuchtet im englischen Cabinet als neuer Stern Lord Derby, welcher das Ministerium der Colonien übernommen hat. Sein Eintritt in das Cabinet Gladstone bedeutet die Allianz der gemäßigten Conservativen mit der Regierungspartei, mit den Liberalen und insofern ist dieses Ereigniß von Wichtigkeit für die Partei-

verhältnisse Englands. Von welcher Rückwirkung die Aufnahme Lord Derby's in das englische Cabinet auf die auswärtigen Beziehungen Großbritanniens sein wird, läßt sich jedoch zur Stunde noch nicht ermessen; es heißt nur, daß der neue Minister, welcher als sehr franzosenfreundlich gilt, berufen scheine, die Vermittlerrolle zwischen England und Frankreich in den Differenzen dieser Mächte bezüglich der ägyptischen Frage zu übernehmen; inwieweit Lord Derby dieser Voraussetzung entsprechen wird, bleibt abzuwarten.

Ägypten. Ueber das endgiltige Geschick Ägyptens ist noch immer nichts entschieden; vorläufig wird demnach die Scheinregierung des Khedive Tewfik Pascha unter dem „Protectorate“ Englands weiter existiren. Von englischer Seite wird allerdings immer wieder versichert, daß England in Ägypten durchaus keine eigennützige Politik verfolge und in ähnlicher Weise äußerte sich auch der englische Handelsminister Chamberlain in einer am 19. d. Mts. zu Aston gehaltenen Rede, wobei er wörtlich schloß: „Wir werden uns zurückziehen (aus Ägypten), wenn der Frieden und die Ordnung gesichert sind, die Mißverständnisse mit Frankreich werden dann verschwinden.“ Es wäre aber in der That wunderbar, wenn sich der weltbekannte britische Egoismus Ägypten gegenüber verläugnen würde und es ist vielmehr wahrscheinlich, daß England vorläufig nur deshalb seine Herrschaft am Nil nicht offener etablirt, weil hierbei noch mancherlei Rücksichten zu nehmen sind.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Eine erfreuliche Mittheilung können wir heute machen: Wie im vorigen Jahre schon, so hat auch heuer ein ungenannt bleiben wollender edler Menschenfreund dem hiesigen Stadtrath die Summe von 300 Mark übersandt (wohl aus weiter Ferne und aus Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Dippoldiswalde). Von diesem Gelde sollen für schulpflichtige Kinder unserer Stadt Weihnachtsgeschenke angekauft und eine Bescheerung ihnen bereitet werden. Der Geber wird vollsten Lohn für seine hochherzige That in sich selbst finden; wir können nicht unterlassen, ihm auch hierdurch den innigsten Dank zu sagen und reichen Segen in seiner Familie zu wünschen.

— Am vergangenen Montag sind von der kgl. Amtshauptmannschaft die nachfolgenden, von ihren betreffenden Gemeinderäthen für die nächsten sechs Jahre, vom Neujahr 1883 ab, zu den gedachten Funktionen wiedergewählten Gemeindevorstand von Neuem verpflichtet worden und zwar: die Herren Gemeindevorstand Sommerschuh von Pössendorf, Gemeindevorstand Enderlein von Glend, Gemeindeältester C. Friedrich Hermann Sommerschuh von Schellerhau, Gemeindeältester Reinhard von Sunnersdorf bei Glashütte, Gemeindeältester Fischer von Ammeldorf, Gemeindeältester Grahl von Hausdorf, Gemeindeältester Köhler von Niederfraundorf, Gemeindeältester Seifert von Kreische, Gemeindeältester Gemeiner von Ulberndorf, Gemeindevorstand Zimmermann und Gemeinde-Ältesten Hirschel und Flemming von Reichstädt. Außerdem wurden am gedachten Tage die neugewählten Herren Gemeindeältesten Ernst Theodor Prießdorf und Carl Gottlieb Hofmann in Pössendorf und Carl August Wolf in Lungkwitz für diese Funktion in Pflicht genommen.

— Der im hiesigen Bezirke durch seine Bierlieferungen bekannte Gasthofsbes. Aug. Mattauschowitz aus Böhm.-Mühlitz ist am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in Geising aus dem Wagen gestürzt und an den Folgen des gefährlichen Sturzes Nachts gegen 1/11 Uhr daselbst verschieden. Der Verunglückte war 31 Jahre alt, verheirathet und Vater von 5 Kindern.

— Wir machen hierdurch auf ein Concert aufmerksam, das am 2. Feiertage im hiesigen Schießhaussaale von dem I. Dresdner Zither-Quartett gegeben werden wird.

Die Vorträge auf Schlag- und Streichzither, Guitarre und Klyphon errangen überall den vollsten Beifall, denn sie sind nicht gewöhnlichen Charakters und erfreuen durch reiche Tonfülle und präcisen Vortrag.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Zivilsachen: Den 28. Dezember 1882, Vormittags 9 Uhr: Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Kreyßmar in Vorlas gegen Straßenbauunternehmer Richter in Raundorf. — Schuhmachermeister Carl August Lehnert in Wilkau gegen Hausbesitzer Krause in Niederpöbel. — Louise verw. Engelshall in Fischbach gegen Gutsbesitzer Christian Gottlieb Heinrich Müller in Spechtritz. — Fleischer Gustav Adolf Mörbitz in Dohna gegen Gutsbesitzer Hörnig in Hausdorf.

Dippoldiswalde. (Weihnachts-Postdienst.) Am 24. December wird die Orts- und Landbestellung wie Wochentags stattfinden; am 25. wird die Orts-Briefbestellung wie Sonntags, die Packet- und Geldbestellung wie Wochentags geschehen, dagegen die Landbestellung gänzlich ruhen. Am 26. sind im Ortsbezirk sämtliche Sendungen wie an gesetzlichen Festtagen zu bestellen, im Landbezirk dagegen wie Wochentags. — Sonntag, den 24. Debr., ist der Schalter geöffnet 8—10, 11—12 Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags.

Dresden. Am Ausgang der Prager Straße wird jetzt ein Panorama-Gebäude hergestellt, das im Rohbau bereits vollendet ist. Der Bauplatz allein kostete 150 000 M. und die Ausführung der Malerei und sonstige Einrichtung wird auf weitere 350 000 M. kosten. Der innere Raum wird ringsum cylindrisch mit einer Leinwandfläche von 1850 Quadratmetern bespannt, auf welcher das Panoramagemälde, „Der Sturmangriff der Sachsen in der Schlacht bei St. Privat“, zur Darstellung gelangt. Die Besichtigungsstelle ist ein im Centrum errichtetes erhöhtes Podium von 10 Meter Durchmesser, zu welchem man mittelst eines finsternen, vom Eingange her führenden Ganges und Treppenaufgangs gelangt. Zwischen Bild und Podium wird natürliche Scenerie in Gestalt von Mauerwerk, Feld, Straße, Garten- und Waldanlagen in passender Gruppierung zur Entfaltung gelangen. Die Ausführung des Gemäldes geschieht durch Herrn Prof. Louis Braun aus München.

— In den letzten Tagen sprach Hr. Oberlehrer Jähler im hiesigen Gewerbe-Verein in höchst anregender Weise über Schlittschuhe und Schlittschuhlaufen. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Konstruktion des Schlittschuhes von den frühesten Zeiten bis zu den vollkommensten Systemen der Neuzeit empfahl er aufs Wärmste das Schlittschuhlaufen seines gesundheitlichen und aufheiternden Einflusses wegen und faßte seine Regeln für Schlittschuhläufer, die er auf Grund einer tüchtigen Erfahrung recht wohl geben kann, in sechs Hauptfätze zusammen: 1) Gehe nur auf festes Eis! (Für Massen 15 cm.) 2) Athme sorgfältig. 3) Vermeide Uebermüdung und falsches Ausruhen. 4) Kleide dich praktisch. 5) Halte die Eisbahn rein! (Cigarrenstummel! Haarnadeln!!) 6) Sei beim Schlittschuhlaufen rücksichtsvoll gegen Andere.

— Am 28. Dezember wird in Dresden die Generalversammlung der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau abgehalten werden. Nach dem bereits ausgegebenen Geschäftsbericht verfolgt die Gesellschaft ein eigenthümliches Mißgeschick mit ihren kaufmännischen Leitern, und nur über den verstorbenen Director-Meister spricht er seine Zufriedenheit aus. Ungünstige Dispositionen und Kalkulationen, hauptsächlich bei Einkäufen von Holz und Flechtrohr, haben den Gewinn des Betriebsjahres 1881/82 nicht unwesentlich geschmälert und die im vorjährigen Geschäftsberichte ausgesprochenen günstigen Aussichten zu nichte gemacht, ungeachtet eines um 92 403 M. vergrößerten Umsatzes. Der Bruttogewinn ist gegen das Vorjahr um

6376 M. 83 Pf. zurückgeblieben, indem derselbe diesmal nur 179 470 M. 47 Pf. beträgt. Die Konsignationslager, welche fast immer Verluste gebracht haben, sind bis auf wenige, von welchen man sich gute Resultate verspricht, eingezogen worden. Das Sägewerk Driburg, welches der Gesellschaft nie entsprechenden Nutzen gebracht hat, ist für 30 000 M. verkauft worden. Der Käufer hat sich verpflichtet, zum Herstellungspreise 5 Jahre lang das Diegholz zu liefern. Das Waarenkonto schließt mit 23 006 M. 97 Pf. höher ab wie im Vorjahre. Fabrizirt wurden für 616 047 M. gebogene Möbel und für 153 632 M. Handfabrikate, in Summa also für 769 679 M. Das Aktienkapitalkonto hat sich durch geleistete Einzahlungen auf 22 alte Aktien um 4400 M. erhöht und durch Rückkauf von 10 Aktien um 3000 M. vermindert und besteht dormalen aus 131 Aktien à 300 M. = 39 300 M. und aus 889 Prioritäts-Aktien à 500 M. = 444 500 M. Der nach Abzug der Spesen verbliebene Reingewinn beträgt 37 644 M. und mit Hinzurechnung des verbliebenen Vortrages aus 1880/81 an 8368 M. 43 Pf. in Summa 46 012 M. 43 Pf. und soll mit 31 806 M. 10 Pf. zu Abschreibungen und mit 14 206 M. 33 Pf. zum Vortrag auf neue Rechnung verwandt werden. Die an die Kreditoren schuldige Summe beträgt allerdings leider 456 581 M. 54 Pf., welcher nur 137 404 M. 43 Pf. Debitoren und 234 351 M. 94 Pf. für Waaren, einschließlich der Konsignationswaare, als hauptsächlichste Posten gegenüberstehen.

Meißen. Die restaurirte Albrechtsburg ist in diesem Jahre von 32,000 Personen besucht worden.

Radeberg. Hier ist in voriger Woche ein Kirchendiebstahl verübt worden, wobei sämtliche heiligen Gefäße, die einen Werth von 800—900 M. haben, gestohlen wurden. Die Erörterungen zur Ermittlung der Verbrecher sind zwar im Gange, doch hat man bis jetzt noch keine Spur.

Delsniß. Der immer mehr sich ausdehnenden Kinderkrankheiten wegen ist hier die Schule geschlossen worden. Auch in Markneukirchen und Adorf sind Scharlach und Diphtheritis heftig aufgetreten.

Röbau. Für die Spreewaldbewohner ist jetzt eine unliebsame Verkehrshinderung eingetreten. Die Spree und ihre Wasserarme sind mit einer Eisdecke überzogen, die jedoch zu schwach ist, um zu tragen; zu Kahn aber ist ein Verkehr ebenfalls nicht mehr möglich. Landwege haben diese infelartig gelegenen Dörfer nicht, so daß die Bewohner von allem Verkehr abgeschnitten sind. Da sich nur Wenige für einen solchen Fall vorgesehen haben, so müssen sich die Landleute gegenseitig mit ihren Vorräthen aushelfen. Zeitungen, Brieffschaften und Telegramme können bis auf Weiteres in die abgesperrten Dörfer nicht befördert werden, da eine etwaige Bestellung für den Briefträger mit Lebensgefahr verbunden wäre.

Berlin. Der Kaiser ist von einer Erkältung, die ihn hinderte, an den letzten Jagden theilzunehmen, soweit wieder hergestellt, daß er bei günstigem Wetter wieder seine regelmäßigen Ausfahrten wird aufnehmen können.

— In Dortmund ist auf der Zeche „Hartenberg“ am 22. Dezember ein Grubenunglück geschehen, indem durch einen Seilbruch der Förderkorb in einen Sumpf stürzte, wobei etwa 20 Personen ihr Leben einbüßten.

Oesterreich. Der Attentäter Oberdank ist in Triest gehängt worden. Bei der Ankunft des Kaisers Franz Joseph in Triest im September beabsichtigte er das Attentat auszuführen, wurde aber abgefaßt und eine Riste mit Bomben ihm abgenommen. Er gestand: dies sei als Gruß des noch unbefreiten Italiens für die Habsburger bestimmt gewesen.

— In Prag fand am 19. Dezember die feierliche Installation des ersten Rektors der czechischen Universität, des Regierungsraths Dr. Tomek statt. Die freudige Stimmung der Tschechen wurde noch durch die Mittheilung erhöht,

daß die Regierung sich bemühen werde, daß die Eröffnung der medizinischen Fakultät an der tschechischen Prager Universität zu Anfang des Studienjahres 1883—84 möglich gemacht werde.

Rußland. Ueber das Bestehen des seit einigen Monaten gegründeten Anti-Nihilistenbundes, der ganz im Geheimen wirken sollte, waren durch eine Petersburger Zeitung einige Mittheilungen veröffentlicht worden, die den Kaiser in Gatschina auf das Peinlichste berührt haben. Er befahl deshalb, da das Geheimniß nun ja doch vollständig gelüftet sei, die Auflösung des kaum gegründeten Bundes, und sollen demselben aus der kaiserlichen Kasse gezahlte Subsidien ferner nicht mehr gezahlt werden. Die im Ausland vertheilten Agenten, meist sehr vornehmen Familien angehörig, erhielten bereits entsprechende Ordre. Uebrigens werden kolossale Summen genannt, welche der erst zwei Monate bestehende Geheimbund bereits verschlang.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlungen vom 20. Dezember.

In der Strassache gegen den Guts- und Mühlenbes. Gottlieb Schmutzler in Hermsdorf lautet das Urtheil, dessen Verkündigung bis 20. Dezbr. ausgesetzt wurde, dahin, daß Schmutzler wegen Hinterziehung der Einkommensteuer mit einer Geldstrafe von 122 M. 40 Pf. zu belegen ist.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 4. Advent (24. Dezbr.) 9 Uhr predigt Hr. Diac. Neumann.
Am 1. Weihnachtstage (25. Dezbr.) 6 Uhr Mettengottesdienst Hr. Diac. Neumann. 1/8 Uhr Kommunion Derselbe. 9 Uhr predigt Hr. Sup. Dpiz. 2 Uhr Gottesdienst Hr. Diac. Neumann.
Am 2. Weihnachtstage 9 Uhr predigt Hr. Sup. Dpiz.

Kirchenmusik: Erster Feiertag: „Ziehe ein, geweihte Nacht“ 2c. und „Ehre sei Gott“ 2c. aus der „Weihnachtsnähe“ von Hering. — Zweiter Feiertag: Die heilige Nacht, Lied für Sopran und Orgel von B. Hellriegel (Gebicht von Gerok) und Chor: „Hoch thut euch auf“ 2c. aus dem „Messias“ von Händel.

Die neue Reichsenquete über die Bagabundennoth.

Die Klagen über Bagabundennoth und Wanderbettelei haben jüngst das preussische Abgeordnetenhaus ziemlich lange beschäftigt. Die Ansichten über die Ursachen des Uebels sind je nach dem politischen Parteistandpunkt überaus verschieden. Von der einen Seite erblickt man den Grund in den bestehenden Gesetzen und in dem Kulturkampf; von anderer Seite in den Folgen der großen Kriege, in der Gründungsperiode mit ihren hohen Löhnen und dem zeitweiligen Verfall der gewerblichen Ausbildung, in dem Krach mit der langdauernden Erwerbskrisis, in den großen technischen Veränderungen bei verschiedenen Handwerkszweigen und in den harten Thatfachen des Lebens überhaupt. In Betreff der Mittel zur Abhilfe der Bagabundennoth zeigt sich wenigstens darin eine erfreuliche Uebereinstimmung, daß man hauptsächlich eine größere freiwillige Thätigkeit der Bevölkerung, eine lebendigere Entfaltung der socialen Hilfeleistung durch Vereine und positive Hilfsanstalten für unbedingt erforderlich hält.

Vor wenigen Wochen hat nun auch die Reichsregierung eine statistische Ermittlung über den Umfang der Bestrafungen wegen Bettelns und Bagabundirens in dem Zeitraum von 1877—1881 in Angriff genommen und eine Feststellung darüber angeordnet, welche Ausdehnung das Bettler- und Landstreicherwesen im deutschen Reiche seit dem Jahre 1877 genommen habe, sowie darüber, wie und in welchem Umfange die Straf- und Zuchtbestimmungen der Reichsgesetze in

den einzelnen Bundesstaaten zur Anwendung gebracht worden sind. Es sind deshalb den sämtlichen Bundesregierungen Tabellen mitgetheilt, um folgende Angaben darin zu machen: 1) Anzahl der auf Grund des § 361 Nr. 3 und 4 des Strafgesetzbuches rechtskräftig ergangenen gerichtlichen Bestrafungen 1877 bis 1881. 2) Anzahl der auf Grund des § 362 des Reichsstrafgesetzbuchs zugleich mit der Bestrafung erkannten gerichtlichen Ueberweisungen an die Landespolizeibehörde. 3) Anzahl der in Folge der gerichtlichen Ueberweisungen nach § 362 des Strafgesetzbuchs seitens der Landespolizeibehörde verfügten a. Unterbringung in ein Arbeitshaus, b. Verwendung zu gemeinnützigen Arbeiten, c. Verweisungen aus dem Reichsgebiete. 4) Anzahl derjenigen Fälle, in welchen bei Ueberweisungen an die Landespolizeibehörde keine dieser drei Maßnahmen verfügt worden, weil der Verurtheilte nicht in den 3 letzten Jahren wegen Uebertreten des § 361 Nr. 4 mehrmals rechtskräftig verurtheilt war, oder weil derselbe nicht unter Drohungen oder mit Waffen gebettelt hatte. 5) Anzahl derjenigen Fälle, in welchen die von der Landespolizeibehörde verfügten Unterbringungen in ein Arbeitshaus ergangen sind, für die Dauer von a. 3 Monaten und weniger, b. über 3 bis zu 6 Monaten, c. über 6 Monate bis unter 2 Jahre, d. 2 Jahren. 6) Gesamtzahl der in den Arbeitshäusern auf Grund landespolizeilicher Anordnung gemäß § 362 des Reichsstrafgesetzbuchs befindlichen Personen nach dem Bestande vom 31. December jener 5 Jahre.

Dieses Vorgehen liefert einen neuen Beweis, daß die Reichsregierung ihre socialpolitischen Pläne erst auf der Grundlage sicherer statistischer Unterlagen durchzuführen gedenkt. Es möge gestattet sein, hier mitzutheilen, daß das Königreich Sachsen schon seit dem 1. April 1879 eine Bettler- und Bagabundenstatistik eingerichtet und die Resultate derselben bereits mehrfach veröffentlicht hat. Danach hat die Zahl der in Sachsen wegen Bettelns und Bagirens erfolgten Bestrafungen in dem Zeitraume vom 1. April bis Ende 1879: 18148, im ganzen Jahre 1880 nur 22337, im Jahre 1881 nur 19377 betragen. Das männliche Geschlecht war betheiltigt im Jahre 1880 mit 21355 und 1881 mit 18222 Personen, das weibliche 1880 mit 982 und 1881 mit 1155 Personen. Hiernach scheint das Uebel der Bagabundennoth schon im Jahre 1879 seinen Höhepunkt überschritten zu haben.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist die in Sachsen gemachte, bei der neuesten reichsstatistischen Erhebung aber noch nicht berücksichtigte Erfahrung, daß man sich nicht mit Ermittlung der „Bestrafungen“ begnügen darf, sondern gleichzeitig die Zahl der „Bestraften“ erfragen muß. Die im Jahre 1880 in Sachsen vorgekommenen 22337 Bestrafungen betrafen nur 14066 Individuen. Von den 22337 Bestrafungen erlitten nämlich nur 9754 Individuen 1 malige Bestrafung, dagegen 2390 Individuen 2 malige, 346 Individuen 3 malige, 478 Individuen 4 malige, 238 Individuen 5 malige, 125 Individuen 6 malige, 68 Individuen 7 malige, 30 Individuen 8 malige, 14 Individuen 9 malige, 8 Individuen 10 malige, 4 Individuen 11 malige, 6 Individuen 12 malige und je 1 Individuum 13-, 14-, 15-, 16- und 17 malige Bestrafung.

Die in Vorstehendem mitgetheilten überraschenden Ergebnisse, welche durch individualisirende statistische Methode erlangt wurden, haben dazu geführt, daß in Sachsen vom Jahre 1882 ab an Stelle der frühern Anzeigen in Tabellenform Zählkarten für das einzelne bestrafte Individuum eingeführt worden sind.

Allgemeiner Anzeiger.

Ein Pianoforte steht veränderungshalber sofort billig zu verkaufen in Reichstädt Nr. 44.

Frische Stückhesen, das Pfund 100 Pf., August Frenzel.

Landwirthschaftl. Konsumverein für Barkersdorf und Umgegend, eingetr. Genossenschaft.

Zu der **Mittwoch, den 27. Dezember d. J.**, Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr, im Fröbel'schen Gasthose allhier stattfindenden

Generalversammlung

werden die geehrten Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung und des Geschäftsberichts auf das Geschäftsjahr 1881/82, sowie Antrag auf Justifikation derselben.
2. Vertheilung des Reingewinnes.
3. Etwaige Anträge der Mitglieder.

Barkersdorf, den 9. Dezember 1882.

Der Vorstand.
Aug. Jul. Arnold.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich meine Expedition in der **ersten Etage** des dem Justizgebäude gegenüber liegenden neuerbauten Hauses des Herrn Zimmermeister **Kunze** hier, Ecke der Waisenhaus- und Wallstraße.

Freiberg, am 16. Dezember 1882.

Rechtsanwalt Dr. Richter.

Heute Morgen $\frac{1}{10}$ Uhr ward meine schwer geprüfte Tochter **Emma** verw. Pastor **Nächster** von einem gesunden Knaben entbunden. Dies zeigt nur hierdurch ergebenst an

Antonie verw. **Adolf Lange.**

Glashütte, den 21. Dezember 1882.

Den lieben Gemeinden **Ulberndorf** und **Glend** sagen bei ihrem Weggange noch hierdurch ein **herzliches Lebewohl**

Lehrer **Stein** und Familie.

Der lieben Schulgemeinde zu **Ammelsdorf**, sowie allen Freunden und Bekannten hierdurch ein **herzliches Lebewohl!**

Schulhaus **Reinhardttsdorf**, Weihnachten 1882.

Bruno Koch und Frau.

Dank.

Nachdem wir die sterbliche Hülle unsers heißgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders zur letzten Ruhestätte getragen haben, drängt es uns, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor **Merkel** für die uns gespendeten Trostesworte in der Kirche, sowie dem Herrn Kantor **Laue** und dem geehrten Männergesangsverein für den Gesang in der Kirche. Herzlichen Dank dem geehrten Militärverein zu **Reichstädt** für das Tragen und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, den lieben Nachbarn und guten Freunden des Verstorbenen für den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, Ihnen Allen wollen wir nochmals unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aussprechen. Unser Schicksal ist schwer; möge Gott es uns ertragen helfen und Alle, Alle vor solch' herben Verlusten bewahren!

Reichstädt, Dommisch, Dschas, Chemnitz und Dresden, den 19. Dezember 1882.

Die tiefgebeugte Gattin **Agnes** verw. **Aras** und Hinterlassenen.

Freiwillige Hausgrundstücks-Versteigerung.

Veränderungshalber soll das im Jahre 1878 neu erbaute **Wohnhaus** mit 3 heizbaren Stuben mit Zubehör nebst Garten unter **Nr. 30** in **Kleinölsa**

den 27. Dezember 1882, Vormittags 10 Uhr, im **Gasthof zu Kleinölsa** freiwillig versteigert werden. Kauflustige werden hiermit geladen, sich zur bestimmten Zeit einzufinden. Die Bedingungen, vor welchen hervorzuheben ist, daß wenig Anzahlung erforderlich, sind in den Gasthöfen zu **Groß- und Kleinölsa**, sowie bei Unterzeichnetem, einzusehen.

Kleinölsa, den 5. Dezember 1882.

Fr. Böhme, Gemeinde-Vorstand.

Dank.

Es ist nicht bloß die Erfüllung der Pflicht der Höflichkeit, sondern wahres Herzensbedürfnis, wenn wir für die zahlreichen Beweise der Liebe, die während der langen und schweren Leidenszeit und bei dem Begräbnisse unserer guten Gattin und Mutter ihr und uns in noch unsern Erwartungen übersteigendem Maße entgegengebracht worden sind, innigst danken. Aufrichtigen, herzlichsten Dank sagen wir Herrn Pastor **Schwabe** für die geist- und trostreiche Grabrede; den werthen Kollegen für die erhebenden Trauergefänge; den lieben Freunden und Schülern für den erbaulichen Gesang am Abende vor dem Begräbnisse; den Mitgliedern des Militärvereins für das freiwillige Tragen der Entschlafenen; den werthen Frauen für Bestellung des Musikchores; allen Denen, welche die nun in Gott Ruhende während ihrer Krankheit durch mancherlei Erquickung zu Laben suchten; für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den reichen Blumenschmuck. Gott sei Ihnen Allen ein reicher Vergelter so vieler Liebe!

Schulhaus **Ober-Rassau, am 20. Dezember 1882.**

S. F. Neumann,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

4- und 6-knöpfige Glacé-Handschuhe für Damen

in weiß und hellen Abendfarben

empfiehlt

Sermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Haus- und Fuhrwerks-Verkauf.

Ein Haus mit Stallung, Wagenremise, Pferd, Wagen und sämtlichen Utensilien, in der Nähe von **Niedersiedlitz** gelegen, ist sofort zu verkaufen. Alles Nähere wird ertheilt in **Reinhardttsgrmma** (bei **Dippoldiswalde**) **Nr. 31c.**

Für Damen!

Schneidern, Maafnehmen, sämtliche neue Schnitte nach Körperberechnung zeichnen lehre ich unter Garantie binnen 8—10 Wochen gründlich. Pension und Honorar billig. **Den 2. Januar 1883** beginnt ein neuer Kursus.

Minna Peuckert, Schützenhaus Tharandt.

Amerikanische und französische Wallnüsse

empfiehlt

Wilh. Dreßler, am Markt.

Dippoldiswalde Flaschenbier-Handlung und Restauration Dippoldiswalde
Wassergasse 52. **von E. Reichelt.** Wassergasse 52.

Culmbacher Export-Bier, dunkel.
Culmbacher Salon-Tafel-Bier, licht.
Böhmisch Bier.
Lager-Bier (Kaiser-Bier).

Weiß-Bier.
Einfach Bier.
Berbfster Bitter-Bier.
Grohmann's Deutscher Porter.

Das Kaiser-Lager-Bier gebe ich auch in Original-Gebinden zum Brauerei-Preis ab.

Elemé-Rosinen in 4 Sorten,
Sultania-Rosinen,
Corinthen in 2 Sorten,
gemahlene Zucker in 4 Sorten,
Lompen-Zucker,
Süsse und bittere Mandeln,
Citronat,

frisch gestossene Gewürze, Citronen, Citronen-
und Gewürzöl,
Salz- und Schmalzbuter in 4 Sorten,
frische Stückhefen,
Griesler-Auszugmehl

empfehlte in bester Qualität und zu den billigsten Preisen
Wilh. Dressler, am Markt.

Dresdner Tanz-Album

für Piano, herausgegeben von Heyer, 12 reizende Tänze enthaltend, leicht spielbar, Preis 1 Mark 50 Pfg. Verlag von J. G. Seeling, Dresden-N.

Die allergrößte Auswahl in

Neujahrskarten

findet man in **W. Quase's** Buchbinderei, Altenberger Straße.

Grüne frische Heringe
heute eingetroffen bei **August Frenzel.**

Steinkohlen,
Braunkohlen,
Mauerziegel,
Latrinensäffer

sind stets zu haben bei

J. Voita auf dem Bahnhof.



Kögel's photogr. Atelier,
Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit. Atelier geheizt.

Nicht zu übersehen!



Ein Transport starker
Zug- und Zuchtkühe,

hochtragend und neumelkend, sowie 5 Stück mit Kälbern, stehen von Sonnabend an zum Verkauf beim Fleischer **Julius Göhler** in **Schmiedeberg.**

Ein gutes starkes Arbeitspferd
ist zu verkaufen in Nr. 33 in Seifersdorf.

Eine hochtragende Kuh,
unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen in der Ringelmühle zu Frauenstein.

Achtung!

Hiermit mache bekannt, daß ich am **Mittwoch**, den 27. Dezember, mit einer Parthie **schöner Ferkel** nach Dippoldiswalde zum Markt komme.

Zimmermann aus Deuben.

Nächste **Mittwoch**, den 27. d. M., steht

ein Wurf schöner Ferkel

in Dippoldiswalde zum Verkauf.

200 Ztr. trockenen Hafer

kauft zu höchsten Preisen
Schmiedeberg.

Otto Straube.

Gesunde Schlachtpferde

kauft zu allerhöchstem Preise

Kopfschlächtere von **Ernst Hartmann**
in **Potschappel.**

Ein Pferdeknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum **Neujahr 1883** gesucht. Zu erfahren bei **Handelsmann**

Eduard Hundt in **Hirschbach.**

1 Kutscher, 1 Küchen-, 1 Stubenmädchen, mehrere Mädchen, die kommende Ostern die Schule verlassen, suchen Dienst; **5-6 Knechte, 10-12 Stallmägde** werden gesucht durch **Frau Kittel**, **Freiberger Straße 236.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Schmied** zu werden, kann in die Lehre treten bei **Schmiedemeister Julius Wende**, **Freiberger Straße.**

Agenten-Gesuch.

Eine alte deutsche **Haftversicherungsgesellschaft** mit billigen Prämien (ohne Nachzahlung) sucht in **Bärenstein, Dittersdorf, Liebenau, Löwenhain** oder Umgebung thätige solide **Agenten.**

Bewerbungen unter P. F. 159 befördert die Annoncen-Expedition des „**Invalidentank**“ **Dresden.**

Zwei Herren suchen in der Nähe des Bahnhofes per 1. Januar ein

möbliertes Zimmer,

wenn möglich mit Kost. Offerten mit Preisangabe beliebe man in der Expedition d. Bl. unter V. L. niederzulegen.

Stiftsgelder,

nach Befinden zu 4 1/4%, an Landgüter sofort und auch für später zu verleihen.
Preisler.

6000 Mark

werden zur ersten Stelle, für Oftern, auf ein Landgrundstück gesucht. Werthe Adressen unter G. F. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1800 Mark

werden zu erster Stelle auf ein mit 2790 Mk. in die Brandkasse eingeschätztes und mit 75 Steuer-Einheiten belegtes Landgrundstück baldigst aus Privathand zu erborgen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter W. 1800 baldigst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zugelaufen ist ein **schwarzbrauner Hund**, versehen mit Steuer-Nummer 1331 vom Jahr 1880. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei **Heinrich Wolf in Nassau Nr. 117.**

Gefunden wurde am 17. Dezember ein **Serren-Heberzieher** mit einem leeren Fläschchen. Der sich legitim. Eigenthümer kann ihn in **Dönschten Nr. 13** zurückerhalten.

Eine starke Gemmfette

ist auf dem Feldweg von Glend nach Reinholdshain verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der **Wenden-Mühle zu Dippoldiswalde.**

Frisches Rind- und Schweinefleisch, gepökelt und geräuchertes Fleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst, empfiehlt **P. Kästner, Brauhofstraße.**

Fettes Rind- und Schweinefleisch empfiehlt **Mstr. Schwenke, Niederthorstraße.**

Vorzügliches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst, empfiehlt **Boberbier.**

Vorzüglich fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt **M. Herrmann in Obercarsdorf.**

Sonnabend, den 23. Dezember, **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Heinr. Kästner, Markt 46.**

Rathskeller Dippoldiswalde.
Echt Münchener Bürger-Bräu ist angekommen und wird von Sonntag an verzapft, wozu ergebenst einladet **J. Starke.**
NB. Mein Gesellschaftszimmer steht Familien gern zur Verfügung.

Rheingold!!
(**Bayreuther Festspiel-Bräu**), neue Sendung, in vorzüglicher Qualität eingetroffen im Restaurant zur „Post“ in Schmiedeberg.

Männer-Gesang-Verein.
Am 1. Weihnachtsfeiertag, in der großen Saalstube des Rathhauses:
Gesellschafts-Abend mit Damen.

Reichelt's Restauration.

Zum nächsten Sonntag ladet zu **Bockbier aus der 1. Culmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei**

ergebenst ein **S. Reichelt.**
Stoff unübertrefflich und gebe ich denselben auch in 1/2-Liter-Flaschen ab. **D. D.**

Theater in der „Reichskrone“.

Morgen Sonntag, den 24. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Der Geizhals, oder: Der Christabend, großes Weihnachtsstück mit Gesang und Ballet. — **Abends 8 Uhr: Dieselbe Vorstellung** mit neuen Ballet-Einlagen und Verwandlungs-Figuren.

Montag, den 1. Feiertag: Toni, das kühne Regemädchen, Schauspiel mit Gesang von Körner.

Zu Anfang und in den Zwischenpausen großes **Frei-Concert**, ausgeführt von der ganzen hiesigen Stadtkapelle. Zur Aufführung gelangen unter Anderem: Solo für Klarinette, von Herzog; Lied „Gedenke mein“, Solo für Trompete, von Weiß; Arie aus der Oper: Marino Faliero, von Donizetti; Klänge zum Herzen, Lied ohne Worte von Zumppe; Ouverture zur Oper: Kunst und Liebe, von Homann; Ouverture zur Operette: Zehn Mädchen und kein Mann, von Suppé; Bei uns zu Haus, Walzer von Strauß.

Dienstag, den 2. Feiertag, mit vollständigem Orchester: **Grifeldis, oder: Königin und Köhlermädchen.**

Mittwoch, den 3. Feiertag: Der Kirchenraub, oder: Die Verlobung am Hochgericht, vaterländisches Schauspiel. Auf diese Vorstellung mache ich ganz besonders aufmerksam, da dieselbe nur auf traditionellen Ueberlieferungen beruht. Am 1. und 2. Feiertag, Nachmittags 3 Uhr:

große Kinder-Vorstellung.
Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe, um dem geehrten Publikum zu den Feiertagen einige genussreiche Stunden zu bereiten, erlaube ich mir, zu einer recht regen Betheiligung ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll

Albert Apel.
Für gute und billige Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. **Görz.**

Schießhaus zu Dippoldiswalde.

Dienstag, den 2. Feiertag,
Großes Extra-Concert
vom **I. Dresdner Zitherquartett.**
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **S. Hofmann.**

„Erholung“.

Dienstag, den 2. Weihnachtsfeiertag,
3. Kränzchen mit Theater.
Anfang 7 Uhr.
Gäste sind freundlichst willkommen. **D. B.**

Gasthof Oberhässlich.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, von 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **D. Kästner.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Zum zweiten Feiertage
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Jungnickel.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **May, Gastwirth.**

Gasthof Quohren.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **D. Merbt.**

Erbgericht Kreischa.

Am 27. Dezember, den 3. Weihnachtsfeiertag,
Großes Concert (Streichmusik),
gegeben vom verstärkten Orchester der „Goldenen
Söhne“. (Neugewähltes Programm.)
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet **W. Gotthardt.**
Nach dem Concert **starkbesetzte Ballmusik.**

Gasthof zu Hirschbach.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Wilh. Rüger.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik im Gasthof zu Cunnersdorf
bei Glashütte,
wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

Am zweiten Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Gasthof zu Ruppendorf.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof zu Spechtritz.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Presschner.**

Am zweiten Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik in Großölsa,
wozu ergebenst einladet **Weise.**

Gasthof zu Dorlas.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof zu Reinholdshain.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, von 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Weichelt.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **K. Bellmann.**

Gasthof Obercarsdorf.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **verm. Webel.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik

im Gasthof zu Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Siekmann.**

Gasthof zu Bärenfels.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik
vom **Hennersdorfer Musikchor.**
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein
W. Preusche, Gastwirth.

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet **E. Wagner.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik in Hennersdorf,
wozu ergebenst einladet **Sermann Dümmler.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik
im Gasthof zu Nieder-Reichenau,
wozu ergebenst einladet **R. Kempe.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik
im Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau,
wozu ergebenst einladet **G. Richter.**

Gasthaus zum „Fischerhaus“.
Am 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Fischer.**

Gasthof zu Pössendorf.

Mittwoch, den 3. Weihnachtsfeiertag,
II. Grosses Extra-Concert,
gegeben von der Kapelle des Schützen-Rgts. Nr. 108,
unter Leitung ihres Direktors, Herrn Werner.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Billets zu 40 Pfg. sind vorher bei Unterzeichnetem zu
haben. Um gütigen Zuspruch bittet **Starke.**

Kranken-Unterstützungs-Verein
zu Reinhardtsgrimma und Umgegend.
Mittwoch, den 27. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
Hauptversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Jahresrechnung über Einnahme und Ausgabe.
2. Beschlussfassung über Vereinsfachen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Etwaige Restanten von Monatsbeiträgen werden gebeten,
selbige bis zum 1. Weihnachtsfeiertag beim Kassirer zu ent-
richten.

Von 7 Uhr an **Vereins-Kränzchen.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Sierzu eine Inseraten-Beilage und Unterhaltungs-Beilage Nr. 51.

Weißeritz-Beitung.

Sonnabend.

(Beilage zu Nr. 151.) 23. Dezember 1882.

Totaler Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich jetzt

Winter-Heberzieher und Winter-Jaquettes,

um damit zu räumen, noch unter dem Einkaufspreis, desgleichen

**Winter-Stoffe, nach Metermaß u. abgepaßt,
Westenfleckchen,**

sehr passend zu Weihnachts-Geschenken, ganz besonders billig, nur um damit zu räumen,
und bitte um gütige Berücksichtigung.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Dippoldiswalde. Zum Weihnachts-Einkauf Dresdner
Strasse 147.

erlaube ich mir mein Waaren-Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen. Schöne und große Auswahl billiger und guter Kleiderstoffe (schwarze Cachemirs), Lama, Barchent, Leinene und baumwollene Waaren (Partie-Waaren), zurückgesetzte Stoffe und Puppen-
rester, sowie Puppenbälge, Köpfe, Stiefeln und Strümpfe, Puppenstuben,
Püppchen in sehr schönen Sachen.

Marie Kögel, „Zum billigen Laden“.

Hoffmann's Restaurant,

Dresden, Seestraße Nr. 2, im Hause des Panoptikums.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend empfehle ich beim Besuch Dresdens mein im Zentrum desselben gelegenes großes Restaurant angelegentlichst.

Nur die vorzüglichsten hiesigen, sowie auswärtigen Biere kommen zum Verschank. Außerdem speist man bei mir zu jeder Zeit nach reichhaltiger und billiger Karte, wie allgemein bekannt, höchst zufriedenstellend. Hochachtungsvoll
Th. Hoffmann.

Christbaum = Kerzen

empfiehlt **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Eine Partie ungebrecter Glachs

ist in Gombfen Nr. 17 preiswerth zu verkaufen.
Auch wird daselbst ein mit guten Zeugnissen versehenes
Kinder mädchen für Neujahr 1883 zu miethen gesucht.

Wir empfehlen zu billigen Preisen

Puppenkörper, sehr leicht,

**Puppenköpfe, frisirt, auch mit echtem Haar,
Läuflinge, in Hemdchen, mit Haarkopf,
reizend und sehr billig.**

Richter & Sohn,

Dresden, Wallstraße 4.

Establiert seit 1829.

Grosser Ausverkauf.

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu **billigen Weihnachts-Einkäufen** zu geben, habe ich mich bemüht, aus verschiedenen Fabriken Parthien zu erlangen und kann nachstehend verzeichnete Waaren spottbillig, bis zur ungefähren Hälfte des gewöhnlichen Preises, abgeben:

- 1 halbwollenes Kleid, 20 alte Ellen, für 3 Mark,
- 1 dauerhaftes Hauskleid, 20 alte Ellen, für 4 Mark,
- 1 feines Alpaca-Lüstre-Kleid, 17 alte Ellen, für 5 Mark,
- 1 karriertes Kleid, neueste Mode, 20 alte Ellen, für 5 Mark,
- 1 feines Ball-Kleid, 20 alte Ellen, für 5 Mark,
- 1 gutes Cachemir-Kleid, 20 alte Ellen, für 6 Mark,
- 1 gutes karriertes Popelin-Kleid, 20 alte Ellen, für 6 Mark,
- 1 schweres Popelin-Kleid, 20 alte Ellen, für 7 und 8 Mark,
- 1 Kleid von den besten Modestoffen, 20 alte Ellen, für 10 Mark.

Bei Entnahme von weniger Maß ermäßigen sich die Preise entsprechend.

4000 Ellen $8\frac{1}{4}$ breites Bettzeug, $\frac{1}{2}$ Meter 35 Pfg., alte Elle 40 Pfg., ein großer Posten **Inletts** und **Bettzeuge** in allen Breiten, eine große Parthie **weiße Leinwand**, $5\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{4}$, $8\frac{1}{4}$ und $12\frac{1}{4}$ breit, ganz besonders aufmerksam mache ich auf eine sehr schöne $5\frac{1}{4}$ breite zu 30 Pfg. und eine ganz schwere $8\frac{1}{4}$ breite zu 50 Pfg., eine große Parthie **Lamaflanell** und **Flanell**, zurückgesetzte Muster, alte Elle für 80 Pfg.

8000 Ellen halbwollenes **Rockzeug**, $\frac{1}{2}$ Meter 35 Pfg., alte Elle 40 Pfg., ein großer Posten **Hemden-Barchent**, alte Elle 20 und 25 Pfg., ein großer Posten **Sacken-Lama**, die Elle zu 70 und 100 Pfg. **Plüsch** zu Sacken von 1 Mark 50 Pfg. an, eine große Parthie **Plüsch**, alte Elle 2 Mark, früherer Preis 3 Mark, eine gute **Buckskin-Hose** zu 4, 5 und 6 Mark, eine ganz schwere von bestem Stoff 8 Mark, früher 12 Mark, eine große Parthie **Ueberzieher-Stoffe** in Double, Flockoné, Ratiné und Roden, 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. und 4 Mk. die Elle.

W. Wendler Nachfolger, Dippoldiswalde,

Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Zu allerbilligsten Weihnachts-Geschenken empfohlen!

Preise nach alter Elle.

Auch nach Weihnachten verkaufe ich zu denselben billigen Preisen.

Auch nach Weihnachten verkaufe ich zu denselben billigen Preisen.

- 15 Pfg. halbwollene karrirte **Kleiderstoffe.**
- 25 = glatte und karrirte **Kleiderluster.**
- 30 = neueste einfarbige **Diagonals** zu Kleibern.
- 35 = neueste karrirte **Kleiderstoffe.**
- 45 = glanzreiche **Diagonals** zu Kleibern.
- 50 = einfarbige reinwollene **Kleiderstoffe.**
- 100 = reinwollene **Lama-Flanelle.**
- 80 = reinwollene **Lama-Flanelle**, ältere Muster.
- 70 = schwere **Rock-Flanelle**, ältere Muster.
- 40 = halbwollene **Rock-Lamas.**
- 70 = $\frac{3}{4}$ br. **Jacken-Lamas.**
- 25 = waschichte **Hemden-Barchente.**
- 14—35 = $\frac{3}{4}$ br. **Bettzeuge.**
- 25—35 = $\frac{3}{4}$ br. **Inletts.**
- 40 = $\frac{3}{4}$ br. vollrothe **Bettzeuge.**
- 20—25 = $\frac{3}{4}$ br. weiße **Halbleinwand.**
- 30 = $\frac{3}{4}$ br. weiße reine **Leinwand.**
- 50 = $\frac{3}{4}$ br. weiße schwere **Hausleinwand.**
- von 15 = an weiße **Schirtings.**
- = 25 = = weiße **Piqués.**
- = 25 = = weiße **Stangenleinwand.**
- 50 = weiße **Bettdamaste.**
- 80 = weiße **Bettdamaste**, $\frac{3}{4}$.
- 55 = schwere **Bettzeuge**, $\frac{3}{4}$.
- 30—40 = **Barchenttücher.**
- von 25 = an **Herren-Chaltücher.**
- 60 = wollene **Lama-Chaltücher.**
- 50 = halbseidene **Chaltücher.**
- 35 = weiße halbseidene **Damentücher.**
- 10 = weiße **Schirting-Taschentücher.**
- 25 = bunte **Herren-Taschentücher.**
- 30 = bunte **Batist-Taschentücher.**
- 90 = 1 fertiges **Männerhemd** von Nessel.
- 18 = 1 **Handtuch.**
- 40 = **Lama-Handschuhe.**
- 60 = **Buckskin-Handschuhe.**
- 10 = wollene **Chals.**
- 60 = **Faust-Handschuhe** für Kinder.
- 100 = **Faust-Handschuhe** für Erwachsene.
- 15 = wollene **Kinderstrümpfe.**
- 30 = wollene **Männersocken.**
- 40 = wollene **Frauenstrümpfe.**
- 100 = große gewalkte **Männersocken.**
- 70 = große wollene **Vorhemdchen.**
- 1 Mf. 70 = große wollene **Mannsjacken.**
- 4—12 Mf. große **Jagdwesten.**
- 2 Mf. 20 Pfg. 1 Duzend große weißleinene **Taschentücher.**
- 4—8 Mf. große **Buckskin-Beinkleider.**
- 2 Mf. 20 Pfg. große **Jute-Tischdecken.**

Sermann Näser,

Dippoldiswalde, Frauenstein, Altenberg, Glashütte und Kreischa.

Für den Weihnachts-Tisch!

Bitte zu notiren!

Kaisermäntel in großer Auswahl.
Ueberzieher zu allen Preisen
Schlafröcke, recht mollig.
Sacko's, dick und fest.
Jaquetts und **Hosen**.
Westenstoffe in Seide, Wolle und Piqués.
Seidene Shawltücher.
Knaben-Paletots und **Anzüge**, sehr billig,
aber gut.

Näh-Maschinen

zu Original-Fabrikpreisen in allen Systemen.
Ratenzahlung. Vollständige Garantie.

W. Buse,

Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Tassen mit Namen

empfehl

G. Jäppelt.

Grosse Manns-Aermel-Westen,

in schönen Mustern, Stück von 5—10 Mark, und großer
Auswahl, empfehl **C. Worm** in Kreischa.

Halifar-Schlittschuhe

verkaufe, um damit zu räumen, 25% unterm Einkauf.
Außerdem empfehle die **neuesten Systeme** und
Patent-Schlittschuhe in großer Auswahl zu billigsten
Preisen.
Gustav Jäppelt.

Noch nie dagewesen!

Ausverkauf in Winter-Buckskins, dicke Waare,

Alle 3 Mark,

bei **C. Worm** in Kreischa.

Chokoladen,

nur aus Zucker und Cacao,
von **Schögel & Co.** in Frankfurt a. M., empfehl
Wilh. Dressler, am Markt.

Echten Jamaica-Rum,

die Flasche 2 Mk. 20 Pfg.,

empfehl

Louis Schmidt,
Oberthorplatz.



Bis 25. Dezember bei
Entnahme von
1/4 Duzendd. berühmten
Ricinussöl-Pomade aus
Pirna

einen höchst **eleganten**
Tollettenkasten

gratis.

Als

Weihnachts-Geschenk
sehr passend!

S. A. Lincke.

Tokayer,

Malaga,

für Kinder und Kranke auch in kleinen Flaschen,

Portwein,

Madeira,

rothe und weisse Weine

in reicher Auswahl zu Originalpreisen von **Coqui & Weber**
in Dresden empfehl

C. F. Richter, Frauenstein,
Böhmische Straße.

Cigarren

in höchst origineller Verpackung, passend zu Festgeschenken,
empfehl **Gustav Jäppelt.**

Sein großes Lager von

Rhein-, Pfälzer, französischen, spanischen
und ungarischen Weinen,
Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenzen,
Chokoladen, Thee etc.

empfehl einer geneigten Beachtung

Wilh. Dressler, am Markt.

Um damit zu räumen

verkaufe von heute ab **gute, dauerhafte Halbstiefel**
zu 7 Mk. 50 Pfg., früher 9 Mark.

C. Worm in Kreischa.

Festgeschenke

in großartiger Auswahl, als:
nützliche **Wirtschaftsgeräthe,**
prächtige **Kunstguswaaren,**
geschnitzte **Holzwaaren,**
billige bis feinste **Spiegeltoiletten,**
neueste **Patent-Schlittschuhe**
und unzählige Dinge zum praktischen Gebrauch oder für
den Komfort für alle Stände empfehlen zu billigen Preisen

Richter & Sohn,

Dresden, Wallstrasse 4.

Establirt seit 1829.

Eiserne Kinder-Schlitten

empfehl

G. Jäppelt.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nr. erst am 28. Dezember.